

STATION 2 CARING COMMUNITIES – PFLEGE ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Wie kann Pflege eine gemeinsame Aufgabe (vor Ort) werden?

WAS BRINGT UNS VORAN?

Vernetzung & Kooperation

- Vernetzung (2x), Vernetzung der Akteur:innen, Vernetzung über den Tellerrand (2x)
- Stärkere Vernetzungsbereitschaft
- Netzwerken, persönlicher Kontakt, Kooperationen (z.B. mit Wohlfahrtsverbänden)
- regelmäßiger Austausch zwischen Finanzierern und z.B. Wohnungsgenossenschaften
- Kooperation von Pflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften
- Fachtage, Konferenzen und „Runde Tische“ zusammen

Beratung, Care und Case Management

- Pflegeberatung vor Ort, Koordinierungsstellen
- PSP: mind. als Mitarbeiter:in eine Pflegefachkraft und eine Person mit Casemanagement-Studiengang
- Pflegestützpunkte besser nutzen: Räume nach Bürozeiten für Gemeinschaftsangebote öffnen
- SPN bekannt machen
- Gemeindeschwester (2x)
- Pflegelots:innen zwischen/innerhalb Generationen

Wohnen und Barrierefreiheit

- Kostengünstigen Wohnraum anbieten (Bsp. Mandelsloh)
- Wohnraumberatung ausbauen
- Menschen zur Beteiligung für Bauprojekte motivieren
- Planung für ältere Generationen, alternative Wohnformen
- geringere Mieten, Barrierefreiheit mitdenken
- Behindertengerechte Mobilität sicherstellen
- Bauliche Infrastruktur – generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser fördern

Finanzen und Förderung

- Finanzielle Strukturen schaffen
- Finanzielle Mittel
- Basisfinanzierung als Pflicht

Bestehende Strukturen / Ressourcen nutzen

- Vorhandene Strukturen nutzen
- Nutzung von Kapazitäten (z.B. Tagespflege)
- Angebote zur Unterstützung im Alltag nutzen
- DUO-Projekte weiter fördern und vereinfachen
- Eigeninitiativen der Kommunen

Räume, Infrastruktur und Soziale Teilhabe

- Gemeinschaftsräume schaffen
- Dorfgemeinschaftskonzept Gemeinde Vrees
- Räume nutzen, die da sind (Tagespflegen etc.)
- Dritte Räume schaffen
- Pflegeeinrichtungen als öffentliche Räume nutzen
- Bestehende Einrichtungen stärker für Angebote von Senior:innen öffnen
- Begegnungsräume
- Orte, die man mit Pflegebedürftigen aufsuchen kann
- Dritte Orte (Bäcker, Supermarkt, Mitfahrgelegenheit, Bücherregal)
- Quartiersmanagement
- Quartiersarbeit, Raum für Begegnung / angeleitete Treffpunkte
- Kultur & Gemeinschaft für alle Altersgruppen
- Generationen zusammenbringen
- Vernetzung von jung und alt
- Soziale Kontakte stärken → Prävention

Bürgerschaftliches Engagement und Nachbarschaftshilfe

- Nachbarschaftshilfe
- Bürgerschaftliches Engagement unterstützen (2x)
- Aufklärung über Ehrenamt
- Koordination für Nachbarschaftshilfe
- verpflichtendes Freiwilliges Soziales Jahr
- Ehrenamtlicher (Hospizdienst)
- Ressourcen im Mehrgenerationenbereich bündeln
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Aufklärung, Kommunikation und Transparenz

- Informationen/Aufklärung über Angebote an einem zentralen Ort, z.B. Stand am Ort
- Lots:innen (passend auf allen Veranstaltungen)
- Transparenz für Fördermodelle
- Öffentlichkeitsarbeit
- bessere Kommunikation aller Beteiligten über die Sektoren hinweg
- Bevölkerung informieren, z.B. über Fördermöglichkeiten in der Selbsthilfe
- Schon in der Pflegeausbildung sensibilisieren

WAS HABEN WIR SCHON?

Bestehende Strukturen & Institutionen

- Senioren- und Pflegestützpunkt (2)
- Sozialpsychiatrischer Dienst, Außenstellen SPN
- Pflegekonferenzen
- Pflegekonferenz in Oldenburg (Stadt)
- Runder Tisch Pflege in Kommunen, Landkreisen

Gremien, Beiräte & Beteiligung

- Seniorenbeiräte einbeziehen
- Dorfmoderator:innen
- Pflegefachliche
- Beratung & Unterstützung
- Wohnraumberatung, Präventive Hausbesuche
- Ehrenamtliche/AZUA, Ehrenamtliche MA

STATION 2 CARING COMMUNITIES – PFLEGE ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Engagement & Selbsthilfe

- Selbsthilfegruppen
- Ehrenamtliche/AZUA
- Ehrenamtliche MA

Aktivitäten, Projekte & Programme

- Gute Modelle
- Viele verschiedene Aktivitäten (nicht koordiniert)
- DUO-Projekte
- Vorträge/Infoveranstaltungen in den Gemeinden

Kooperation & Vernetzung

- Kooperationen: Kommune, Vereine, Soziale Dienste etc.
- Viel Expertise vorhanden

Finanzierung & Ressourcen

- Fördermittel abrufbar

WAS HÄLT UNS (NOCH) ZURÜCK?

Vernetzung, Koordination & Zuständigkeiten

- Fehlende Vernetzung
- Verantwortliche und Koordinations(stellen) (3x)
- Unklare Zuständigkeiten
- Fehlende Kenntnisse und Netzwerke
- Einbindung von Pflegenden Angehörigen in Diskussionen
- Konkurrenzgedanken
- Schlechte Kommunikation

Finanzierung & Ressourcen

- Fehlende Ressourcen
- Finanzierung (x4)
- fehlendes Wissen über Fördermöglichkeiten
- Finanzierungspolitik
- fehlende personelle Ressourcen
- Arbeitsbelastung/Ressourcen
- Zusätzliche Aufgaben zu übernehmen

Unterstützung und politische Rahmenbedingungen

- Fehlende Unterstützung vom Land/Bund
- Bereitschaft fehlt
- Strukturelle / gesellschaftliche Faktoren

Personalmangel

- Ehrenamt ist keine Lösung für alle Probleme
- Fehlendes Interesse der Ärzteschaft
- Misstrauen gegenüber Pflegeangeboten und Anbietern
- Begriff Pflege = negativ besetzt

Rechtliche & bürokratische Hürden

- Trennung SGBs
- Ständige Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen
- Bürokratie, rechtliche Hemmnisse/Hürden (z.B. AZUA)
- Datenschutzbestimmungen
- Fehlende Bauordnung



WO WOLLEN WIR HIN? - UNSERE VORSCHLÄGE:

Vernetzung & Koordination

- Vernetzung vor Ort (2x)
- Lokale Verantwortungsgemeinschaften schaffen (Leistungserbringer, Ehrenamtliche, Ärzt:innen, Apotheke, etc.)
- Kommunale Vernetzung Wohnen und Pflege
- Koordination durch Landkreis wünschenswert, Steuerungsfunktion der Kommune stärken
- Netzwerke: Gesundheit, Pflege, Wohnen
- Bessere Kommunikation aller Beteiligten sektorenübergreifend
- Professionell finanzierte Koordinatoren

Ehrenamt, Quartier und soziale Teilhabe verbinden

- Befähigung zum Ehrenamt stärken, Strukturierte Ehrenamtsarbeit
- Ehrenamt schon ab dem Schulalter fördern
- Sensibilisierung von sozialen Gruppen zur Berücksichtigung des Personenkreises (Kirchengemeinde/Begegnungsstätten etc.)
- Mehr Nachbarschaftshilfe/Ausbau des Ehrenamts
- Nachbarschaftshilfe (im ländlichen Raum) mit zivilrechtlichen Regelungen und Förderung → Quartiersmanager:in
- Soziales Jahr bzw. Zivildienst wiederbeleben
- Motivation von Menschen und Verpflichtung etwas zu tun
- Funktionsübergreifende Begegnungsstätten schaffen, Treffpunkte schaffen
- Orte mit neutralem Management durch die Kommune, barrierefrei, klimageschützt, sicher, niedrigschwellig, gut erreichbar → das was schon da ist nutzen
- Anlaufstelle/Ort, wo Caring Community sichtbar wird

SEITE 2

STATION 2 CARING COMMUNITIES – PFLEGE ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Zukunftsorientierte Pflegekonzepte

- Pflege im Sozialraum integriert
- Verbindung von Ehrenamt und professioneller Pflege
- Community Health Nurs als verbindliche Koordination im Quartier
- Konzept Gemeindeschwester wiederbeleben
- Gesundheitslotse, Quartiersarbeit
- Pflegegenossenschaften
- Buurtzorg
- Wohnpflegegemeinschaften
- Öffnung teil- und vollstationärer Einrichtungen in das Quartier
- Wirtschaft einbinden und in die Pflicht nehmen

Wohnraum & neue Lebensformen

- Wohnraum gegen Fürsorge, z.B. durch Pflege-Azubis
- Barrierefreier günstiger Wohnraum
- Generationenübergreifende Wohnprojekte und Aktionen oder im kulturellen Bereich
- Altersgerechtes Wohnen im ländlichen Raum
- Bezahlbare Wohnformen für Senior:innen und Menschen mit Behinderung in ihrem Wohnumfeld

Nachhaltige Strukturentwicklung und Verantwortung

- Klärung rechtlicher Fragestellungen (z.B. Raumnutzung)
- Keine Projekte, sondern dauerhafte Strukturen
- Professionell finanzierte Koordinator:innen (2x)
- Braucht Verpflichtung, mehr als Verantwortung
- Außerhalb der bestehenden Dinge etwas „ausdenken“, sonst häufig rechtliche Hemmnisse
- Präventiv denken und agieren
- „Älter werden“ früher denken
- Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Aufklärung und Vertrauensarbeit